



Jakobuspfarre in Mund

Mauritiuspfarre in Naters





Gottesdienste Sonn- und Feiertage Brig – Glis – Mund – Naters – Ried-Brig – Termen

Samstag

Seniorenzentrum Naters	16.45 Uhr
Naters	17.30 Uhr
Missione Cattolica (italienisch)	18.00 Uhr
Glis	18.00 Uhr
Brig	18.30 Uhr
Ried-Brig/Termen (im Wechsel)	18.45 Uhr

Sonntag

Naters	07.30 Uhr
Kloster St. Ursula	09.00 Uhr
Naters	09.30 Uhr
Haus Schönstatt	09.30 Uhr
Glis	09.30 Uhr
Ried-Brig/Termen (im Wechsel)	09.30 Uhr
Mund	10.15 Uhr
Brig	10.00 Uhr
Kapuzinerkirche	11.00 Uhr
Seniorenzentrum Naters	16.45 Uhr
Altersheim St. Rita, Ried-Brig	17.15 Uhr
Brig	18.30 Uhr

Zu allen Gottesdiensten und vor allem zum Rosenkranzgebet im Seniorenzentrum sind alle Pfarreiangehörigen auch herzlich eingeladen!

Gottesdienstordnung werktags Naters

Pfarrkirche	täglich (Samstag: Wort-Gottes-Feier)	08.00 Uhr
<u>Beichtgelegenheit</u>	jeden Samstag	16.30–17.15 Uhr
<u>Rosenkranzgebet</u>	Pfarrkirche	jeden Montag (Schuljahr) 14.00–15.00 Uhr
<u>Stille Anbetung</u>	Pfarrkirche	Herz-Jesu-Freitag sowie 08.35–09.00 Uhr 17.00–19.00 Uhr
Seniorenzentrum	Sa-So	Eucharistie 16.45 Uhr
	Mo-Di-Mi-Fr	Wort-Gottes-Feier 10.30 Uhr
	Do	Eucharistie 10.30 Uhr
	Mo bis Fr	Rosenkranzgebet 16.45 Uhr

Gottesdienstordnung werktags Mund

Pfarrkirche	Mittwoch und Freitag*	19.00 Uhr
	* ausser sechs Schulmessen freitags 08.00 Uhr	
<u>Beichtgelegenheit</u>	Herz-Jesu-Freitag nach der Messe (oder nach Anfrage)	

Kommunion im eigenen Zuhause

Wer einen wöchentlichen Besuch von Jesus in der Gestalt des gewandelten Brotes möchte, kann sich auf dem Pfarreisekretariat (027 923 79 61) für die Hauskommunion anmelden. Das Seelsorgeteam und Krankenkommunionhelferinnen kommen freitags zwischen 09.00 und 11.30 Uhr vorbei.

Spendenkonto

NATERS	Raiffeisen Belalp Simplon	IBAN: CH50 8080 8008 2754 6156 9
MUND	Raiffeisen Belalp Simplon	IBAN: CH19 8080 8004 9038 8064 3



Legende: Maria, nimm uns auf den Schooss und bitt für uns
(Marien-Statuen um 1700 im Sigristen-Stil)
Fotos: © S. Andenmatten

Mai 2024

1. Mittwoch

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Familie Pierre Marie Bumann-Marx und Kinder
- Klaus Scheuber
- Ernst Zuber-Eggel
- Familie Willy und Maria Wyden-Volken
- Lorly und Paul Brutsche-Salzman

Gedächtnis:

- Familie Alfons und Marie Volken-Imhof
- Walter Erpen
- Aloisia und Rolf Imesch

Mund – Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Gedächtnis:

- Emil Jossen und Sohn Gabriel
- Astrid Nanzer

2. Donnerstag / Hl. Athanasius

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Lisette Karlen-Zuber
- Gottfried und Klara Salzmann-Eyer und Söhne
- Annunziata Rossi-Brusini
- Mario Rossi
- Andrea Zenklusen, Lehrerin und Familie Emil Zenklusen-Ruppen

Gedächtnis:

- Markus und Sänzi Ruppen-Schmid
- Pius Briand
- Elfriede und Siegfried Lindner-Sternberger
- Erwin und Emma Schwery-Amrein und Hans-Peter

Seniorenzentrum, 10.30 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 19.30 Uhr

Momäntji sii

Mund – Gstein, 14.30 Uhr
Wallfahrtsmesse

3. Herz-Jesu-Freitag / Hl. Philippus und Hl. Jakobus der Jüngere

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Peter Lauber
(Dieses Stiftjahrzeit läuft aus)
- Erwin Lauber
- Franz und Therese Ambord-Eyer
- Peter und Agnes Wyssen-Bumann
- Familie German und Adele Jossen-Zenklusen
- Gottfried und Alice Theler-Bregy

Gedächtnis:

- Alex Gertschen
- Anton Zenklusen
- Beat Ritz
- Familie Eggel
- Margrith Gasser-Zimmermann
- Serafine und Anton Pfammatter

Pfarrkirche, 8.35 Uhr

Stille Anbetung

mit eucharistischem Segen

Pfarrkirche, 17.00–19.00 Uhr

Stille Anbetung zum «Jahr des Gebetes»

Mund – Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Schulmesse

Stiftjahrzeit:

- Katharina Martig und Geschwister
- Marie und Felix Zuber

Gedächtnis:

- Meta Pfaffen-Cina und Eltern
- Elvira und Johann Jossen-Pfaffen
- Clementine und Anton Jossen-Schnydrig
- Edith Pfammatter-Burgener
- Alfred Pfammatter

Mund – Pfarrkirche, 14.00 Uhr

Gebetsstunde

Mund – Kirchensaal, 18.00 Uhr

Sitzung Pfarreirat



4. Samstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Wort-Gottes-Feier

gestaltet als Mai-Andacht

Stiftjahrzeit:

- Nelly Andenmatten-Sägesser
- Ottavio Paci
- Walter Kammer-Kohlbreuner
- Ida und Robert Salzmann-Gemmet
- Elsbeth Imhof-Imhof

Gedächtnis:

- Elsbeth Imhof-Imhof

Feier der Heiligen FIRMUNG

14.45 Uhr Prozession begleitet durch die Jugendmusik Belalp

15.00 Uhr Feierliche Firmspendung im Zentrum Missionen durch Generalvikar Richard Lehner
Wir bitten um die Gaben des Hl. Geistes für unsere Firmlinge



Opfer für die Belange des Bistums
⇒ anschliessend Apéro offeriert von der Pfarrei

Pfarrkirche, 16.30–17.15 Uhr

Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 17.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Alice und Marcel Salzmann-Imhasly
- Blanka Frachebourg-Eyer
- Astrid Tscherrig-Frachebourg

Gedächtnis:

- Jeanne und Albert Eyer-Kreuzer
- Gritli Schmidt-Seiler
- Verena und Ludwig Salzmann-Werner
- Jakob Gasser

5. Sechster Sonntag der Osterzeit B Naters – Pfarrkirche

7.30 Uhr Hl. Messe

9.30 Uhr Amt, gesungliche

Gestaltung:

Loretto Gebetsgruppe



Opfer für die Auslagen der Firmung

Seniorenzentrum

16.45 Uhr Hl. Messe

Mund – Pfarrkirche

10.15 Uhr Amt

Opfer für die Beleuchtung

6. Montag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Bittprozession, anschliessend Hl. Messe

Stiftjahrzeit:

- Ludwig und Marie-Therese Margelisch-Venetz und Franz und Julius Margelisch

Gedächtnis:

- Franziska und Josef Ritz-Gundi und Hugo Ritz
- Hedy und Sepp Brunner-Kurmann
- Lina Perren und Kinder
- Familie Julian Ginatilan
- Martin Biner

7. Dienstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Bittprozession, anschliessend Hl. Messe

Stiftjahrzeit:

- Peter Kalbermatter
- Familie Arnold und Marie Imhof-Andenmatten
- Willy Schwery, 1941

Gedächtnis:

- Manuel Pfaffen
- Jules Gasser-Roth
- Nelson Gomes und Celia Santos

Mund – ab Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Bittprozession, anschliessend Hl. Messe

Stiftjahrzeit:

- Viktor Zenklusen
- Josefine und Oswald Studer-Zurwerra

8. Mittwoch

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Bittprozession, anschliessend Hl. Messe

→ die Bittprozession endet mit dem Gang durchs Beinhaus – am Weihetag des Beinhauses

Stiftjahrzeit:

- Therese und Gervas Eggel-Jossen
- Bruno Walden-Pfaffen
- Familie Ephrem und Olga Salzmann-Wyssen
- German Huber und Familie Huber

Gedächtnis:

- Vorfahren, welche im Beinhaus ruhen

Pfarrkirche, 17.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Amandy Salzman-Salzman
- Paula und Anton Heinen-Stadler
- Josefine und Alois Ruppen-Imhof
- Lia Schmid-Holzer
- Marie Haenni-Salzman

Gedächtnis:

- Cecile Salzman-Bellwald

**9. Donnerstag / Christi Himmelfahrt A
Naters – Pfarrkirche**

7.30 Uhr Hl. Messe

9.30 Uhr Hochamt

 Opfer für den Anschluss der Pfarrkirche ans Wärmenetz

Sportplatz Stapfen

11.00 Uhr Feldgottesdienst anlässlich des Fussball-Dorfturniers
gesangliche Gestaltung:
Gemischte Jodlergruppe
Bärgarve

Seniorenzentrum

16.45 Uhr Hl. Messe

Mund – Pfarrkirche

10.15 Uhr Hochamt

 Opfer für die Steuerungsanlage
Glocken/Licht

10. FreitagPfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Florian und Elsa Andenmatten-Nellen (Dieses Stiftjahrzeit läuft aus)
- Familie Walter und Lia Imstepf-Schmid
- Alfred Salzman, 1918
- Cäsar und Anna Lochmutter-Jossen und Hilda und Robert Giachino
- Ottavio und Mathilde Caldart-Schiner und Elojna Torico

Gedächtnis:

- Aurelia Schiner
- Stephan und Lia Eyer-Ruppen

Mund

Bitte merken: keine hl. Messe am Abend

11. Samstag / Hl. MamertusPfarrkirche, 8.00 Uhr

Wort-Gottes-Feier

gestaltet als Mai-Andacht

Stiftjahrzeit:

- Bertha und German Eyer-Schmid und Bernadette Walpen-Eyer
- Paul Millius
- Erich und Margrith Eggel-Michlig
- Rupert und Helene Venetz-Eggel

Mund – Fussballplatz, 10.00 Uhr

Einsegnung des neuen Fussballplatzes des FC Mund

Seniorenzentrum, 16.45 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 16.30–17.15 Uhr

Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 17.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Manuel Pfaffen
 - Alice und Sr. Josefine und Raymund und Ruth Ruppen
 - Anton und Lia Zenklusen-Salzman
- Gedächtnis:
- Erika Karlen
 - H.H. Domherr Josef Zimmermann
 - Bernhard Hagen-Andenmatten
 - Erich Clausen
 - Bertha und Anton Salzman-Salzman

12. Siebter Sonntag der Osterzeit B / Muttertag**Naters – Pfarrkirche**

7.30 Uhr Hl. Messe

9.30 Uhr Amt

Muttertagsständchen
der Jugendmusik
auf dem Ort der Begegnung

 Opfer für die Pfarrei

Seniorenzentrum

16.45 Uhr Hl. Messe

Mund – Pfarrkirche

10.15 Uhr Amt

Texte vom Jugendverein
gesangliche Gestaltung:
Munder Jodelkids

 Opfer für die Pfarrkirche



**13. Montag / Hl. Servatius /
Unsere Liebe Frau von Fatima**

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Erwin und Klara Schmid-Meli

Pfarrkirche, 14.00–15.00 Uhr

Meditatives Rosenkranzgebet mit eucharistischem Segen

Ahnensaal, 15.00 Uhr

Kaffee-Chranz

14. Dienstag / Hl. Bonifatius

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Gedächtnis:

- Selina und Hans Regotz-Amstutz und Familien Regotz und Amstutz
- Max Summermatter-Imstepf
- Edmund und Andreas Imhof
- Marie Volken
- Siegfried und Ruth Willa
- Katharina Juon-Kummer

15. Mittwoch / Hl. Sophie

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Gedächtnis:

- Alfred und Anna Jossen-Ruppen und Reinhard Jossen
- Andrea und German Summermatter
- Jakob Gasser

Mund – Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Stefan und Antonia Pfammatter und Ewald und Olivier (Dieses Stiftjahrzeit läuft aus)
- Leontin Schnydrig-Wyssen

Gedächtnis:

- Johann und Adelheid Schnydrig-Pfaffen
- H.H. Markus Jossen
- Sophie Schnydrig-Imstepf
- Silvan Pfammatter und Olga und Anton Martig-Pfammatter

16. Donnerstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Karl und Marie Gertschen

Gedächtnis:

- Familie Kamil und Margrith Jossen-Holzer

Seniorenzentrum, 10.30 Uhr

Hl. Messe

Mund – Gstein, 14.30 Uhr

Wallfahrtsmesse

17. Freitag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Familie Friedrich und Cresenzia Salzmann-Salzmann
- Veronika und Daniel Theler-Heynen und Markus Amstutz
- Dionys und Karoline Pfaffen-Jossen und Tochter Claudia

Zentrum Mission, 17.30 Uhr

Gottesfäscht für Kindergartenkinder:

«Gottes Schnüf biwegt dich und mich!»

Mund

Bitte merken: keine hl. Messe am Abend

18. Samstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Wort-Gottes-Feier

gestaltet als Mai-Andacht

Stiftjahrzeit:

- Franz Ruppen-Schmid
- Karl und Olga Schmid-Jossen
- Helene Rüegg-Imesch

Gardemuseum Naters, 14.00 Uhr

gemeinsamer Anlass Minis Mund und Naters

Seniorenzentrum, 16.45 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 16.30–17.15 Uhr

Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 17.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Familie Rudolf Ritz-Holzer
- Flora und Emil Gertschen-Aquirre
- Isabelle Carlen
- Fritz Heldner-Walker
- Heinrich Ambort

Gedächtnis:

- Beat Ruppen-Jossen
- Verena Schmid-Schmid und Medard und Rita
- Fritz Heldner-Walker
- Elsbeth Imhof-Imhof

**19. Pfingsten B****Naters – Pfarrkirche**

- 7.30 Uhr Hl. Messe
9.30 Uhr Hochamt, gesangliche
Gestaltung: Kirchenchor
10.45 Uhr Dankesgottesdienst
der Erstkommunikanten



Opfer für die Ausbildung zu kirchlichen
Diensten im Bistum

Seniorenzentrum

16.45 Uhr Hl. Messe

Mund – Pfarrkirche

- 10.15 Uhr Hochamt
gesangliche Gestaltung:
Kirchenchor



Opfer für die Ausbildung zu kirchlichen
Diensten im Bistum

20. Pfingstmontag / Gedenktag**«Maria Mutter der Kirche»**

Pfarrkirche, 8.00 Uhr
mitgestaltet von der Rosenkranzgruppe
Stiftjahrzeit:

- Familie Ernst und Hedwig Regotz
und Mario Di Vincenzo
(Dieses Stiftjahrzeit läuft aus)

Gedächtnis:

- Emil Minnig-Erne
- Augusta Salzmann-Studer
- Markus Imsand und Familie
Imsand und von Riedmatten

21. Dienstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Gedächtnis:

- Roland Imhof-Mathis
- Fritz und Lea Lambrigger-Eyer
- Philipp Nanzer

22. Mittwoch

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Elsi Margelisch-Albert
- Anna Albert-Christig
- Odilo und Julia Weissen

Mund – Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Fridolin und Susanne Schwery
- Iwa und Felix Fercher-Wyssen
- Paul Hutter
- Edmund Hutter

Gedächtnis:

- Klara Schnydrig-Fux
- Alois und Maria Bühler-Zenkhusen

23. Donnerstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Fredy Gisler-Imhof

Seniorenzentrum, 10.30 Uhr

Hl. Messe

Mund – Gstein, 14.30 Uhr

Wallfahrtsmesse zum Gsteinfest

24. Freitag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Alois und Klara Jossen-Imhof
und Marlene Jossen

Ahnensaal – Pfarrhaus, 18.00 Uhr

Treffen der Lektoren und
Kommunionhelferinnen Naters und Mund

Mund

Bitte merken: keine hl. Messe am Abend

25. Samstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

gestaltet als Mai-Andacht

Wort-Gottes-Feier

Stiftjahrzeit:

- Bruno Jossen-Eggel
- Beat Salzmann-Albert
- Familie Viktor und Klementine Imstepf-
Wyden und Geschwister Josef
und Klementine Imstepf

Blatten, 14.00 Uhr

Ehe von Corinne Lochmatter
und Martin Vicentini

Seniorenzentrum, 16.45 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 16.30–17.15 Uhr

Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 17.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Max Ruppen-Zeiter
- Sabine und Arthur Zenklusen-Furrer
- Stefan Salzmann



Gedächtnis:

- Marianne Clemenz-Ritz und Boris David Clemenz
- Serafine und Anton Pfammatter
- Adelheid Lager-Heimen

**26. Dreifaltigkeitssonntag B
Naters – Pfarrkirche**

7.30 Uhr Hl. Messe
 9.30 Uhr Hochamt
 speziell eingeladen:
 Ehejubilare
 Gesang/Musik:
 Müsig-Freunda Naters

 Opfer für kirchliche Medienarbeit
 18.30 Uhr Sing und Pray

Seniorenzentrum

16.45 Uhr Hl. Messe

Mund – Pfarrkirche

10.15 Uhr Hochamt
 gesangliche Gestaltung:
 Chor 60+

 Opfer für kirchliche Medienarbeit

27. Montag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Alex Gertschen
- Gedächtnis:
- Rosi Imhof
 - Vitus und Paula Eggel-Borter

Pfarrkirche, 14.00–15.00 Uhr

Meditatives Rosenkranzgebet

28. Dienstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Karoline Eggel
- Josianne Ritz und Eltern

29. Mittwoch

Seniorenzentrum, 16.45 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 16.30–17.15 Uhr

Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 17.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Hans Gasser
- Familie Stefan und Maria Zenklusen-Bärenfaller
- Hermine Schmid-Rittiner

- Marcel und Marie-Therese Salzmann-Zurbriggen

Gedächtnis:

- Peter Schmid
- Stefan Lochmatter und Siegfried Schmidhalter

30. Donnerstag / Hochfest des Leibes und Blutes Christi

Naters – Pfarrkirche

⇒ Bitte merken!

Keine Messe um 7.30 Uhr

9.30 Uhr Hochamt von Fronleichnam auf dem Ort der Begegnung
 gesangliche Gestaltung:
 Kirchenchor
 anschliessend
 Segensprozession

 Opfer für den Ort der Begegnung

Seniorenzentrum

16.45 Uhr Hl. Messe

Mund – Pfarrkirche

10.15 Uhr Hochamt zum Hochfest des Leibes und Blutes Jesu mit Prozession zu den Segensaltären
 gesangliche Gestaltung:
 Kirchenchor

 Opfer für die Beleuchtung

31. Freitag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Elsa und Otto Welschen-Zenklusen
- Familie Moritz und Orfa Zenklusen-Bammatter und Bruno und Aline Zumstein-Zenklusen

- Karl und Lorli Roten

- Monika Wyss

Gedächtnis:

- Hans Reiner
- Viktor Zumthurn
- Helen Sarbach
- Mathilde Imhof
- Bruno Böhler
- Anna Zumthurn
- Walter und Albertine Schuppli-Gasser

Pfarrkirche, 14.15 Uhr

Feier für Kindergartenkinder der 2H

Mund

Bitte merken: keine hl. Messe am Abend

Aus dem Leben der Pfarrei Mund

Opfer und Spenden im März

Opfer bei Messen

3. Mobiler Palliativdienst	514.65
10. Heizung	153.55
17. Beleuchtung	256.45
19. Pfarrei	96.90
24. Fastenprojekt Laos	148.60
28. Beleuchtung	178.75
29. Christen Hl. Land	480.75
30. Osterkerze	132.50
31. Taufkerzen	276.05
Kerzenopfer	388.60
Beileidskarten	36.—
Kerzen Gstein	1 003.95

Allen ein herzliches Vergelt's Gott für die Unterstützung der Pfarrei und der nationalen Projekte, für welche wir das Opfer aufgenommen haben.

Du heiliges Feuer
brenn in unseren Herzen!

Du heiliges Wasser
fliess in unsere Beziehungen!

Du heiliger Geist
beflügle unsere Gedanken!

Du heiliger Fürsprecher
sprich in unserem Innern!

Du heilige Taube
flieg durch unsere Welt!

Du heilige Liebe
begeistere alle Menschen!

© Anton Rotzetter

Was ist Pfingsten?

*Pfingsten ist die Erfahrung:
ich bin von Gott geliebt,
von einem Vater,
der uns unsere Fehler vergibt.
Der uns in die Arme nimmt,
wenn uns Angst und Sorgen plagen,
wenn die Last zu schwer wird,
die wir tragen.
Seinen Geist will er uns schenken,
der in uns sein Feuer entfacht,
uns verändern kann
und uns lebendig macht.*

*Pfingsten ist die Erfahrung:
ich kann weitergeben
das Feuer der Liebe,
das Gott mir gegeben,
ich selbst kann
in seinem Namen tätig sein,
mag mein Beitrag sein
in meinen Augen auch klein,
seinen Geist will er mir schenken,
der in uns sein Feuer entfacht,
uns verändern kann
und uns lebendig macht.*

*Pfingsten ist die Erfahrung:
dass wir Gemeinschaft sind,
jeder von uns ist Gottes Kind,
und deshalb sind wir
auf unserm Weg nie allein,
unser Glaube uns verbindet,
Gott will unter uns sein,
seinen Geist will er uns schenken,
der in uns sein Feuer entfacht,
uns verändern kann
und uns lebendig macht.*





Kirchenrechnung 2023 Pfarrei St. Jakobus Mund

AUFWAND für den Kultus

Seelsorger & Katechetinnen	178'994.80
Hilfspersonal (Sakristan, Sekretariat, Reinigung, Kassa, Organist)	48'588.65
Sozialkosten / Versicherungen / Vorsorge-Pension	43'456.85
Spesen, Reiseentschädigungen	5'964.00
Personalsuche / Inserate	1'020.65
Personalkosten Total	278'024.95
Unterhalt Kirche (Glocken, Orgel, Reinigungsmaterial)	4'129.30
Diverse Ausgaben (Firmung, 1.Kommunion, Minianlässe)	6'622.05
Beitrag Jugendverein	1'000.00
Wasser, Strom, Heizung Kirche, Beleuchtungtrafos	9'626.55
Einkauf (Kerzen, Hostien, Büro, Abos, Messbücher)	5'052.85
für Dritte eingezogene Opfer	6'006.05
Pfarrhaus (Wasser, Strom, Unterhalt, Reparaturen, Aussenfassade)	9'268.55
Anschaffung Mobiliar / Geschirrspüler Kirchensaal	8'028.10
Versicherungen	5'000.00
Aufwand Revision	1'350.00
Unterhalt / Reparatur Pfarreigut	270.80
Steuern, Gebühren	745.15
Zinsen, Spesen Bank allgemein	111.55
Sachaufwand Total	57'947.45
Total Aufwand für den Kultus	335'972.40

ERTRAG für den Kultus

Opfereinnahmen Pfarrei	7'413.70
Verkaufsartikel (Kerzen, Trauerkarten etc.)	6'695.55
für Dritte eingezogene Opfer (werden weitergeleitet)	6'006.05
Spenden für den Kultus	2'080.00
Miete Liegenschaften (Pfarrhaus, Kirchensaal, Grundstücke)	22'610.00
Zins- und Wertschiftertrag	1'854.00
Gehälterbeitrag Gemeinde Naters	277'004.30
Versicherungsbeitrag Gemeinde Naters	5'000.00
Total Kultusertrag	328'663.60
Ausgabenüberschuss	-7'308.80
Kultusbeitrag Gemeinde (freiwillige Zusatzzuwendung)	25'000.00
Erbschaft Bühler	300'000.00
Jahresendbilanzabschluss	317'691.20



Guthaben unserer Kapellen		(Stand 31.12.2023)	
Warbflie	Fr. 30'326.45	Bodma	Fr. 26'217.75
Färchu	Fr. 43'746.50	Honegga	Fr. 32'437.10
Gstein	Fr. 112'987.25	Total	Fr. 245'715.00
Brischeru	Fr. 29'416.50 (Kerzen 2023 = 2'572.70) wird nicht von der Pfarrei verwaltet		

Das Minus der Kirchenrechnung von CHF 7'308.80 ist bedauerlich und erklärt sich zum Teil auch daraus, dass weniger Spenden für den Kultus eingegangen sind und etliche Anschaffungen für den Kirchensaal, die Reparaturen am Pfarrhaus und die ersten Abklärungen für die Beleuchtung gemacht wurden. Durch den Kultusbeitrag der Gemeinde von CHF 25'000.00 ergibt sich aus dem Minus aber dennoch ein Plus von CHF 17'691.20, welche wir als Pfarrei als Polster für die kommenden Monate verbunden mit verschiedenen Investitionen mehr als gut nutzen können.

Daher sind wir als Pfarrei der Munizipalgemeinde Naters zu grossem Dank verpflichtet, das sie alle Personalkosten übernimmt sowie die Versicherungen der Pfarrgebäude und zusätzlich einen freiwilligen Kultusbeitrag überweist.

Durch ein testamentarisches Vermächtnis von Alois Bühler-Zenkhusen, erhielt die Pfarrei 2023 einen kräftigen Zustupf von CHF 300'000.-, welche wir für die Neuinstallation der Beleuchtungsanlage (Voranschlag: CHF 85'551.90) und der neu zu erstellenden Steuerung von Glocken / Beleuchtung / Türen / Heizung (Voranschlag: CHF 50'783.50) verwenden werden. Dank dieser grosszügigen Spende können wir ohne Sorgen die notwendigen Erneuerungen und Anpassungen im 2024 durchführen. Mögen alle Pfarreiangehörigen im Gebet auch an Alois Bühler und seine Gattin Maria, geb. Zenklusen denken und ihnen für die Verbundenheit übers Grab hinaus ewige Ruhe und Auferstehungsherrlichkeit wünschen.



Der Kirchenrat hat die Jahresrechnung 2023, welche vom Treuhandbüro APROA AG zur Entlastung empfohlen war, in seiner offiziellen Frühjahressitzung vom 3.4.2024 besprochen und verabschiedet.

Marlis Pfammatter als Rechnungsführerin wurde gedankt und die Kirchenrechnung von allen Kirchenratsmitgliedern einstimmig angenommen.

Vergelt's Gott!

allen Gönnern,
und Wohltätern.

Ein grosser Dank allen
Spenderinnen und speziell
der Gemeinde Naters!



Erstkommunion 2024 « Du bist der Weinstock – wir die Reben! »

Am Barmherzigkeitssonntag, dem 7. April 2024, durfte die Pfarrei mit grosser Freude den « Weissen Sonntag » feiern. 11 Kinder konnten erstmals an den Tisch des Herrn treten und bei ihrer Erstkommunion das Brot des Lebens und den Kelch der Liebe empfangen.

Die Katechetin Maria-Theresia Meichtry hat die Kinder während dem Katecheseunterricht begleitet und die Messe unter den Titel gestellt:
« Du bist der Weinstock. Wir sind die Reben. »

Herzlichen Dank geht neben der Katechetin auch an die Lehrerin Fabienne, den Kirchenchor mit ihrer Dirigentin Sandra, den Organisten, die Gitarristin, die Musikgesellschaft, Sakristan René für die wunderbare Dekoration und allen Mitfeiernden fürs Mitbeten und Begleiten der Erstkommunionkinder bis zu diesem Festtag und weiterhin in ihrem ganzen Leben.



Sven, Jana, Joline, Silas, Anna, Larissa, Loreen, Cédric, Colin, Romaine, Alex

Danke speziell auch den Eltern und Paten, welche die Wichtigkeit der Verbindung zu Jesus bis zum Erstkommunionstag vorgelebt und den Kindern auch weiterhin ans Herz legen werden. Denn ohne die Verbindung zu Jesus und zu allen Glaubenden kann niemand von uns wahrhaft glücklich leben und Früchte der Liebe tragen.



**Du bist der Weinstock,
wir sind die Reben
wir brauchen Sonne,
Wasser, Luft zum Leben.
Damit ein Kind gedeiht,
braucht es jederzeit
jede Menge Liebe
und Geborgenheit.**

Ein Freund, ein sicherer Ort
zwschendurch ein gutes Wort
und schon sind
die Sorgen fort.
Wenn jemand zu dir steht,
wenn nichts mehr weiter geht.

Für mein Selbstwertgefühl
gibt es nie zu viel
Spannung, Spass und Spiel.
Verrückte Abenteuer
und Lagerfeuer.

Menschen, die vertraun,
auf meine Stärken baun.
Einen der mich hält
wenn die ganze Welt
zusammenfällt.

**Du bist der Weinstock,
wir sind die Reben
wir brauchen Sonne,
Wasser, Luft zum Leben.
Damit ein Kind gedeiht,
braucht es jederzeit
jede Menge Liebe
und Geborgenheit**



Songwriter:
Kurt Mikula

In Ruhe anhören!





Aus dem Leben der Pfarrei Naters

Agenda Gruppen und Vereine

Frauen- und Müttergemeinschaft

Donnerstag, 30. Mai 2024, 9.30 Uhr,
Ort der Begegnung, Fronleichnam, Hochamt,
anschliessend Prozession

Männerverein

Sonntag, 19. Mai 2024, 14.00 Uhr, Ahnensaal,
weltlicher Vortrag: Walliser Auswanderer in
der ganzen Welt, Referent: Julian Vomsattel

Witwengruppe

Montag, 13. Mai 2024, 14.00 Uhr, Pfarrkirche,
Meditatives Rosenkranzgebet
mit eucharistischem Segen

Freitag, 31. Mai 2024, 11.30 Uhr, Rest. Pöstli,
gemeinsames Mittagessen

Senioren

Donnerstag, 2. Mai 2024, 11.30 Uhr,
gemeinsamer Mittagstisch der Senioren
in der Bocciahalle

Donnerstag, 16. Mai 2024, 11.30 Uhr,
gemeinsamer Mittagstisch der Senioren
in der Bocciahalle

Donnerstag, 23. Mai 2024, 11.30 Uhr,
gemeinsamer Mittagstisch der Senioren
in der Bocciahalle

Auszug aus den Pfarrbüchern

Durch das Taufwasser in die Gemeinschaft der Kinder Gottes aufgenommen wurden:

8. **Zoé Frida Zurverra**, des Manuel
und der Désirée, geb. Wellig
Taufpaten: Michelle Imesch-Schmid
und Daniel Zurverra
Taufpriester: H.H. Pfarrer
Jean-Pierre Brunner, am 17. März 2024

9. **Luisa Schmid**, des Emanuel
und der Tanja Salzmann
Taufpate: Patrick Salzmann
Taufpriester: H.H. Vikar Bruno Gmür,
am 7. April 2024

10. **Amélie Lou Chappuis**, des Alfred
und der Nicole, geb. Wyss
Taufpaten: Mirielle Wyss
und Roger Wermelinger
Taufpriester: H.H. Vikar Bruno Gmür,
am 07. April 2024

11. **Lara Lochmatter**, des Lukas
und der Christine Pfaffen
Taufpaten: Alessandra Lochmatter
und Philipp Arnold
Taufpriester: H.H. Vikar Bruno Gmür,
am 7. April 2024

Gott segne diese Kinder auf ihrem Lebensweg.

Den Bund der Ehe haben geschlossen:

1. **Benedikt Kämpfen**, des Klaus und der
Christine, geb. Schmidhalter und **Isabelle
Salzmann**, des Markus Bammatter und
der Jacqueline Salzmann am 23. März
2024, in der Pfarrkirche Naters
den Trauungssegen sprach:
H.H. Pfarrer Jean-Pierre Brunner
2. **Patrick Schmid**, des Georg und der
Nadja, geb. Favre und **Luzia Klauser**, des
Werner und der Bernadette, geb. Dubicki
am 23. März 2024, auf der Lüsga den
Trauungssegen sprach:
Pater Aaron Brunner

**Friede und Eintracht wohne in diesen neu-
gegründeten Familien.**



Wir empfehlen in die Auferstehungs- liebe Gottes:

- 26. **Rosa Chastonay**, geboren am 10. April 1933, des Elias und der Magdalena Zumoberhaus, verwitwet seit 10. Juni 2013, gestorben am 11. März 2024
- 27. **Luzia Berchtold**, geboren am 26. Oktober 1932, des Franz-Xaver und der Anna Maria Locher, verwitwet seit 24. Februar 2022, gestorben am 13. März 2024
- 28. **Armin Salzmann**, geboren am 28. Januar 1940, des Moritz und der Elise Salzmann Ehemann der Lilly Salzmann, gestorben am 15. März 2024
- 29. **René Salzmann**, geboren am 31. August 1937, des Gustav und der Klara Salzmann verwitwet seit 9. Juni 2018, gestorben am 17. März 2024
- 30. **Beatrice In-Albon**, geboren am 21. Dezember 1962, des Leo und der Hilda Truffer, Ehefrau des Willy In-Albon, gestorben am 18. März 2024
- 31. **Walburga Schmid**, geboren am 10. März 1938, des Wilhelm und der Ida Schmid gestorben am 21. März 2024
- 32. **Vitus Imhof**, geboren am 12. November 1934, des Emanuel und der Angelina Imhof, Ehemann der Stefanie Imhof, gestorben am 25. März 2024
- 33. **Rudolf Jenelten**, geboren am 30. Dezember 1940, des Rudolf und der Emelie Jenelten, Ehemann der Agnes Jenelten, gestorben am 27. März 2024
- 34. **Miranda Kalbermatter**, geboren am 8. Dezember 1932, des Johann und der Florentina Lerjen, verwitwet seit 21. Januar 2017, gestorben am 27. März 2024

Herr, schenke ihnen das ewige Leben und das ewige Licht leuchte ihnen.

Opfer und Gaben

Opferschalen am Muttergottesaltar

März		1 335.45
10.3.	Pfarrkirche	
Naters		941.50
Blatten		36.80
17.3.	Strom	
Naters		1 029.80
Blatten		50.40
19.3.	Pfarrei	
Naters		1 064.35
Blatten		38.20
24.3.	Fastenopfer	
Naters		6 180.90
Blatten		118.40
28.3.	Auslagen Eucharistiefiern	
Naters		394.80
29.3.	Christen im Hl. Land	
Naters		862.30
30.3.	Osterkerze	
Naters		808.10
Blatten		117.10
31.3.	Familien Togo	
Naters		1 974.85
Roggenbrotverkauf		1 150.—
07.4.	Passions-/Osterkrippe	
Naters		1 207.90



Gratulationen

**Herzliche Gratulation
den Geburtstagskindern,
alles Gute und Gottes Segen:**

90 Jahre **Walter Schweizer** 07.05.1934
Johanna Volken 12.05.1934



Johann Jossen 26.05.1934

91 Jahre **Jole Wyssen** 09.05.1933

92 Jahre **Karolina Pfammatter** 11.05.1932
Mathilde Heldner 19.05.1932

94 Jahre **Angelo Modaffari** 05.05.1930

Heiliger Geist HILF!

Wenn uns die Kräfte verlassen
sei Du die Kraft, Heiliger Geist.

Wenn uns Krankheit schwächt
sei Du die Heilung, Heiliger Geist.

Wenn uns Fragen plagen
sei Du die Antwort, Heiliger Geist.

Wenn uns Sorgen quälen
sei Du die Zuversicht, Heiliger Geist.

Wenn alles hoffnungslos erscheint
sei Du ein neuer Anfang, Heiliger Geist.

Wenn der Tod naht
sei Du das Leben, Heiliger Geist.

© Anton Rotzetter

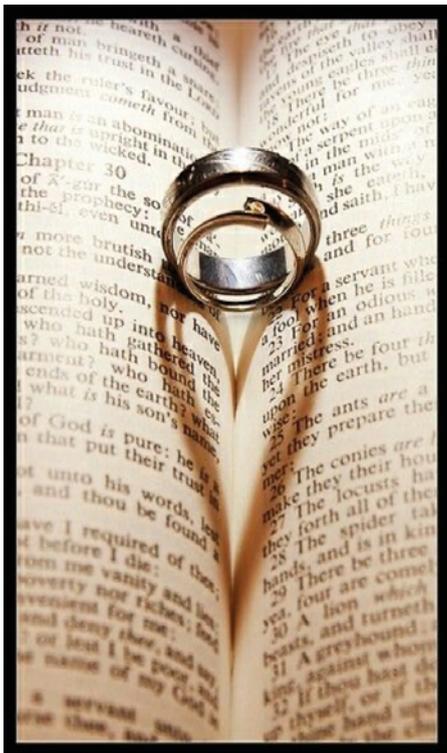
*Die Wunder von damals
müssen's nicht sein,
auch nicht die Formen von gestern,
nur lass uns zusammen
Gemeinde sein,
eins so wie Brüder und Schwestern!
Ja, gib uns den Geist,
deinen guten Geist,
mach uns zu Brüdern und Schwestern.*

*Auch Zungen von Feuer
müssen's nicht sein,
Sprachen,
die jauchzend entstehen,
nur gib uns ein Wort,
darin Wahrheit ist!
Was wir,
was recht ist verstehen.
Ja, gib uns den Geist,
deiner Wahrheit Geist,
dass wir einander verstehen!*

*Ein Brausen von Himmel
muss es nicht sein,
Sturm über Völkern und Ländern,
nur gib uns Atem,
ein kleines Stück
unsere Welt zu verändern!
Ja, gib uns den Geist,
deinen Lebensgeist,
uns und die Erde zu ändern!*

Was der Hl. Geist KANN!

Ich glaube,
dass er meine Vorurteile
abbauen kann –
dass er meine Gewohnheiten
ändern kann –
dass er meine Gleichgültigkeit
überwinden kann –
dass er mir Fantasie
zur Liebe geben kann –
dass er mir Warnung
vor dem Bösen geben kann –
dass er mir Mut
für das Gute geben kann –
dass er meine Traurigkeit
besiegen kann –
dass er mir Liebe
zu Gottes Wort geben kann.
An diesen Geist glaube ich!



Messe für die Ehejubilare
 « Unser Ja war ein
 Geschenk! »
 Geschenke
 fordert man nicht zurück ...
 man nimmt sie an
 und freut sich stets daran! »
Sonntag, 26. Mai 2024

Das Seelsorgeteam lädt auf Initiative der Gruppe Familienbegleitung des Pfarreirates auch in diesem Jahr alle Ehepaare, welche 2024 ein Ehejubiläum begehen, ein, das Amt des Dreifaltigkeitssonntags mitzufeiern und den Segen Gottes für den weiteren gemeinsamen Lebensweg zu empfangen sowie für alle gemachten Erfahrungen freudig zu danken.

- | | | | | | |
|------|-----------------|-------------------|------|-----------------|-----------------|
| 2003 | 20 Jahre | Porzellanhochzeit | 1998 | 25 Jahre | Silberhochzeit |
| 1993 | 30 Jahre | Perlenhochzeit | 1983 | 40 Jahre | Rubinhochzeit |
| 1973 | 50 Jahre | Goldhochzeit | 1963 | 60 Jahre | Diamanthochzeit |
| 1953 | 70 Jahre | Gnadenhochzeit | | | |

Die Messe wird gesanglich und musikalisch von Elena und Mirja Jossen sowie Sven Imesch, den « **Müsig-Freunda** » aus Naters gestaltet, denen wir heute schon ein herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott aussprechen.

Alle Ehejubelpaare erhalten ein kleines Geschenk, welches mit der Familie genossen werden kann, um auf die Gesundheit, das Glück, die gemachten Erinnerungen der geteilten Höhen und Tiefen anzustossen.

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich selber über das Pfarreisekretariat an, oder bitten Sie ihre Kinder die Anmeldung für Sie zu übernehmen!
info@pfarrei-naters-mund.ch oder 027 923 79 61

Dankes-Fotowand:

Wenn sie möchten, geben Sie bitte gleichzeitig **ein Foto Ihrer Hochzeit** ab (persönlich, per Briefpost oder per Mail), so dass im Seitenschiff der Kirche eine originelle Ehejubilaren-Dankeswand gestaltet werden kann.



Kirchenrechnung der Pfarrei Naters für das Jahr 2023

Aufwand 2023

Auslagen der Pfarrei:

Kirchenaufwand	
(Kerzen, Hostien, Blumen, Kommunion/Firmung, Abos, Gottesfäscht etc.)	44'551.30
Pfarrblattdruck	41'623.40
Unterhalt Kirche (Strom, Wasser, Heizöl, Reparaturen, Suisa)	56'099.20
Opfer auswärts (Fastenopfer, Bistum, 1 Million Sterne, Spenden)	67'601.35
Vereine (Chöre, Pfarreirat, Minis, Jungwacht, Blauring, Kulturbärg)	15'560.70
Kapellen/Bildstöcke und Asilo (Reparaturen)	25'410.15
Armenhilfe	1'891.70
Aushilfen / Liturgische Dienste / Spesen / Kurse	19'287.00
Verwaltung (Büro, Homepage, Post, Bank, Computerprogramm)	16'146.10
Unterhalt Ort der Begegnung	16'523.70
Diverse Anschaffungen (Osterflaschen, Flyer, Gebetsbox etc.)	5'596.80
Diverser Aufwand (Revision, Mieten, Geschenke, Leitern, Altartücher)	12'319.70
Liegenschaften Pfarrei	1'196.30
Jahrzeiten und Stiftmessen	500,00
Nikolausanlass	3'925.45
Steuern	3'507.35
Repräsentationsspesen (Pastoralbesuch / Merez)	8'779.90
Abschreibungen	44'493.55
* Kultusbeitrag Gemeinde (Löhne, Sozialleist., Versicherungen etc.)	669'791.45

Total Betrieblicher Aufwand	1'054'805.10
------------------------------------	---------------------

Betrieblicher Aufwand Pfarrei 2023	1'054'805.10
davon trug die Gemeinde Naters (Kultusbeitrag*)	669'791.45
davon trug die Pfarrei	385'013.65

* Der Kultusbeitrag der Gemeinde setzt sich wie folgt zusammen:

Personal: Löhne, Spesen sowie Sozialleistungen	638'516.40
(Seelsorgeteam, Katechetinnen, Sakristane, Sekretärin, Organisten)	
Versicherungen der kirchlichen Liegenschaften	31'275.05

Als Pfarrer und Kirchenratspräsident bedanke ich mich bei der Gemeindeverwaltung, insbesondere bei Frau Gemeindepräsidentin Charlotte Salzmann-Briand und Herrn Gemeindevizepräsident Diego Wellig, welche Mitglieder des Kirchenrates sind, für die sehr gute Zusammenarbeit während des ganzen Jahres und die finanzielle Unterstützung der Pfarrei St. Mauritius.

**Ertrag 2023**Einnahmen Pfarrei:

Opfer für die Pfarrei	36'780.45
Spenden für die Pfarrei	23'035.30
Opfer Beerdigungen	24'500.55
Opfer für Dritte weitergeleitet (Bistum, Fastenopfer, 1Million Sterne etc.)	57'758.95
Kerzen, Verkaufsmaterial, Trauerkarten, Kopien	36'408.95
Kirchenlotto Maria Hilf Kreuzweg	27'697.10
Pfarrblattabos	54'741.00
Kapellen/Bildstöcke/Asilo (Kerzen und Spenden)	43'515.60
Jahrzeiten und Stiftjahrzeiten	21'500.00
Mieteinnahmen (Pfarrhaus, Kaplanei, Ort der Begegnung, Forstrevier)	28'380.00
Nikolausanlass	5'160.00
Verrechnungssteuer / Steuern / Zinsen	6'270.60
* Kultusbeitrag der Gemeinde (Löhne, Versicherungen)	669'791.45

Total Ertrag**1'035'539.90****Ausgabenüberschuss 2023****-19'265.20**

Die Pfarrei hat zwar das Rechnungsjahr 2023 mit einem «Verlust» beendet, berücksichtigen wir aber verschiedene zweckgebundenen Geldmittel (Renovationskonti, Kapellenkonti etc.), die zur Verfügung stehen, muss dieser Ausgabenüberschuss den Pfarreiverantwortlichen keine schlaflosen Nächte bereiten. Es scheint mir aber wichtig festzuhalten, dass unsere Pfarrei ohne die Opfereinnahmen in den Sonntagsmessen und die verschiedenen Zuwendungen von Spenden und Gabe übers Jahr hinaus und bei verschiedenen Gelegenheiten, nicht funktionsfähig wäre. Im Besonderen sei darum auch allen Familien gedankt, welche auch bei Trauerfällen die Pfarrei und nicht nur andere wohltätige Institutionen berücksichtigen.



Die Treuhand und Revisions AG TRAG als Revisionsstelle empfahl dem Kirchenrat nach der Prüfung der Jahresrechnung diese zu genehmigen, was an der ordentlichen Sitzung vom 03. April 2024 gemacht wurde.

Der Rechnungsführerin **Silvia Andenmatten** wurde Decharge erteilt. Ihr sei im Namen der gesamten Pfarreibevölkerung herzlich für ihre gründliche und gewissenhafte Arbeit gedankt.

Allen Spenderinnen & Gönnern
sowie der Gemeinde Naters

Vergelt's Gott!



Deine « Lieblingskapelle » in Naters

In den letzten Monaten durften wir im Seitenschiff der Pfarrkirche unter den verschiedenen Kapellen der St. Mauritiuspfarre unsere « Lieblingskapelle » nennen und auch den Grund angeben, warum dies so ist und was dieser Gnadenort für unser Leben für eine spezielle Bedeutung hat und was wir damit verbinden.

Es war kein Wettbewerb ... aber dennoch ist es interessant zu sehen, für welche Kapelle Stimmen eingegangen sind. Die Nennung der Stimmen an dieser Stelle soll keine «Wertung» der einzelnen Gebetsorte sein, sondern darf eine jede Leserin und jeden Leser animieren in den kommenden Monaten - speziell aber im Monat Mai, der erneut von den Bittprozessionen geprägt sein wird, die eine oder andere Gnadenstätte unserer Pfarrei aufzusuchen und vielleicht auch ganz neu zu entdecken.

209 Stimmen wurden abgegeben, was 209 Beziehungen zu den verschiedenen Kapellen unserer Pfarrei darstellt.

- 30 Stimmen Armenseelenkapelle Trämel
Dreifaltigkeitskapelle Bäll
- 21 Stimmen St. Theodulskapelle Blatten
Herz-Jesu-Kapelle Lüsga
- 19 Stimmen Bruder-Klaus-Kapelle Geimen
- 14 Stimmen St. Annakapelle Beinhaus
- 13 Stimmen Marien-Kapelle Geimen
St. Antonius-Kapelle Klosi
St. Laurentius-Kapelle Bitschji
- 12 Stimmen Maria-zum-Schnee-Kapelle Nessel
- 9 Stimmen St. Josephs-Kapelle Missione Cattolica
- 8 Stimmen St. Katharina-Kapelle Moosji
- 6 Stimmen St. Johannes-Kapelle Birgisch

Allen, die mitgemacht haben und vor allem Martin Gasser für die tolle Idee und die geniale Umsetzung ein herzlicher Dank und ein grosses Vergelt's Gott.



Unser « Auferstehungs- fenster »

In den vergangenen Jahren haben wir in der Osteroktav jeweils eine Messe für die Verstorbenen des Vorjahres vom 01.01. - 31.12. gefeiert. Unter dem Titel «Hoffnungsmesse» wurde am Freitag nach Ostern der Verstorbenen gedacht. Das Echo der Trauerfamilien, sprich die Teilnahme, war eher «bescheiden».

Daher hat die Gruppe Familienbegleitung des Pfarreirates Naters beschlossen, ab diesem Jahr 2024 die Trauerfamilien anzuschreiben und jeweils rund ein Jahr nach dem Todesfall ein kleines Trostwort in schriftlicher Form zu senden, um ihnen zu zeigen, dass die Pfarrei weiterhin im Gebet und der Hoffnung an die Auferstehung mit ihnen verbunden sind. Herzlichen Dank den Mitgliedern der Gruppe Familienbegleitung für dieses Zeugnis der Verbundenheit und des Glaubens an das Wiedersehen bei Gott.

Um aber auch in der Pfarrkirche einen Akzent zu setzen, wurden die «Früchte» des Lebens unserer Verstorbenen 2023, welche das Jahr hindurch an unserem Pfarreilebensbaum hingen, im gegenüberliegenden Seitenschiff von Silvia Andenmatten zu einem grossen Herz verbunden. Dort laden sie uns ein, in liebevoller Erinnerung an die Verstorbenen des Jahres 2023 zu erinnern und Gott für die Früchte ihres Lebens von ganzem Herzen zu danken.

Ich stehe am Fenster und schaue hindurch ... auf die andere Seite.
Draussen ist eine andere Welt ...
nicht mein Daheim, nicht meine Wohnung ... andere Welt.
In der Pfarrkirche steht im Seitenschiff ein «Fenster» ...
darauf die Lebensfrüchte der Verstorbenen des Jahres 2023.
Ich stehe an diesem Fenster und schaue die Gesichter an,
eines nach dem anderen
und ich erinnere mich an alles Gute, das sie mir getan haben.
Durch dieses Fenster schaue ich hinüber,
in jene Welt, die jetzt ihr Zuhause ist ... die Ewigkeit Gottes.
Eines Tages stehe ich nicht mehr am Fenster,
sondern bin auch ich durch die Tür hinüber gegangen
in die neue Welt, die mir Gott versprochen
und Jesus, mein Erlöser, mir durch sein Leben, Sterben und Auferstehen erworben hat.
Ich stehe am Fenster ... und schaue in die Ewigkeit, ins Licht,
in welchem ich einst alle Verstorbenen wiedersehen darf,
wenn auch ich auf der anderen Seite des Fensters angekommen bin.



Die unbekanntenen oder vergessenen Heiligen / 7

„Kennst Du einen Schweizer Heiligen – eine Schweizer Heilige?“

Diese Frage stelle ich an den Anfang meines Artikels im Monat Mai. Bisher habe ich in der Reihe „die unbekanntenen oder vergessenen Heiligen“ sowohl bekannte als auch etwas weniger bekannte Heilige aus der ganzen Welt und aus den verschiedensten Jahrhunderten vorgestellt. In diesem Artikel und auch in den nächsten Monaten werde ich auch einige Heilige aus der Schweiz vorstellen. Vielleicht denkst Du, wenn Du die Frage vom Anfang beantworten müsstest, an Bruder Klaus oder auch Margherite Bays, welche erst vor 5 Jahren heilig gesprochen wurde. Oder an den Heiligen Mauritius und seine Gefährten oder auch an den Heiligen Theodul. In den Mai- und Juniartikeln werde ich jedoch zwei Personen aus der Schweiz vorstellen, welche unscheinbar lebten und doch ihren Glauben im Alltag bezeugten, die Liebe den Mitmenschen näherbrachten und die Hoffnung verkündeten.

Wir befinden uns immer noch in der Osterzeit, lassen auch wir uns durch die unterschiedlichen Leben der Heiligen von der Gegenwart Christi in der Welt ergreifen und berühren, damit auch wir die Gegenwart des Auferstandenen in der Welt bezeugen können.

Heilige Maria Bernarda Bütler

Gedenktag: 19. Mai

Vor genau hundert Jahren ist die Ordensschwester Maria Bernarda Bütler in Cartagena, Kolumbien, verstorben. Ihr Leben stellte sie ganz in den Dienst der Armen und Benachteiligten. Eine muntere und lebensfrohe, aber dennoch etwas schüchterne Schweizerin aus Auw, einem kleinen Dorf im Kanton Aargau hat ihre Erfüllung und ihre letzten Tage in einer Millionenstadt in Kolumbien gefunden. Aber gehen wir der Reihe nach...

Am 28. Mai 1848 wurde Verena Bütler als viertes von insgesamt acht Kindern in eine tief katholische Familie im Kanton Aargau hineingeboren. Noch am Tag ihrer Geburt wurde sie getauft. Ihre Eltern Katharina und Heinrich Bütler betrieben im kleinen Dorf Auw einen Bauernhof. Bereits als junges Mädchen fühlte sie sich zu den Mitmenschen, der Natur und Gott hingezogen. Später sagte sie über ihre Kinder- und Jugendjahre: „Das Schulzimmer und die Wohnstube waren mein Gefängnis“.

Bis zur Erstkommunion war Verena ein „normales Kind“, doch beim ersten Empfang der Heiligen Kommunion spürte sie im Herzen, dass sie ihr Leben Gott und den Menschen in Armut und Not widmen möchte. Obwohl sie sich als junges Mädchen in den Bruder ihrer Freundin verliebte, war sie überzeugt, dass sie ihr Leben Jesus und den Armen schenken wollte!



↑ Verena Bütler
als 17-Jährige
in ihrem Zuhause in Auw.



So war es für sie nur konsequent, dass sie die aufkommenden modischen Gewänder nicht anziehen wollte, weil sie sich zur Einfachheit und Armut hingezogen fühlte.

Als Verena Bütler nach einigen Absagen am 12. November 1867 mit 19 Jahren im Kapuzinerkloster „Maria Hilf“ in Altstätten Aufnahme fand, war sie begeistert und eilte gemeinsam mit ihrem Bruder direkt dorthin. Im Nachhinein sagte sie jedoch über den definitiven Eintritt ins Klosterleben: „Ich war fest entschlossen auszuharren, doch diesmal war ich auf mich misstrauisch“.

Am 4. Mai 1868 empfing Verena das Kleid der franziskanischen Jüngerschaft und zugleich machte sie die zeitliche Profess, welche auch mit einem Namenswechsel verbunden war: Fortan war sie Schwester Maria Bernarda vom heiligsten Herzen Mariä. Weil sie nach dem Postulat und Noviziat noch zu jung war um die feierliche Profess abzulegen, musste sie sich weitere zwei Jahre gedulden, ehe sie am 4. Oktober 1871 ihre feierliche Gelübde in die Hände des Ortsbischofs Carl Johann Greith ablegen konnte.



↑ Die junge Schwester Maria Bernarda Bütler bei ihrer Einkehrung im Jahre 1868.

Maria Bernarda übernahm in den folgenden Jahren verschiedene Aufgaben im Kloster. Sie war unter anderem Kellermeisterin und Schaffnerin und 1879 wurde sie zur Novizenmeisterin und Assistentin ernannt. Nur ein Jahr später, am 18. Oktober 1880 wurde sie zur Oberin des Klosters „Maria Hilf“ gewählt, obwohl sie erst 32 Jahre alt war.

1906 schrieb sie in ihrer Autobiographie: „Bei der nächsten Mutterwahl fielen fast sämtliche Stimmen auf mich, die ich noch so jung, so unerfahren und die Ungelehrteste des ganzen Hauses war. Warum Gott die tugendärmste Schwester erwählte, ist ein Geheimnis der unergründlichen Barmherzigkeit Gottes.“

In den folgenden Jahren stieg die Anzahl der Eintritte ins Kloster und es entstand der Gedanke eines Filialklosters in Südamerika. Schliesslich kam die Zusage aus Rom und insgesamt sieben Schwestern, unter anderem die zurückgetretene Oberin und überzeugte Missionarin Maria Bernarda, nahmen am 20. Juni 1888 die lange Reise in Angriff. Am 22. Juni begann die 25-tägige Schiffsfahrt nach Colón (Panama). Dort stiegen sie um und am 3. August kamen sie in Ecuador an, wo sie ihre Missionsstation eröffneten.

1885 hatte Bischof Schumacher, für die 80'000 Gläubigen in der Diaspora in Ecuador sechs Priester zur Verfügung. Daher war er sehr froh, kamen ihm Schwestern zu Hilfe, welche sich während den folgenden Jahren vor allem um die Familienbetreuung, Ausbildung für Kinder (Schule), Aufbau von sozialen Einrichtungen und Evangelisierung kümmerten.



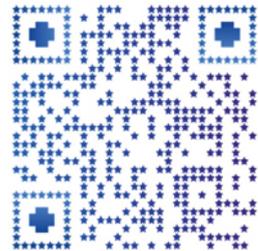
Nach nur 4 Jahren gründete Maria Bernarda aus dem Filialkloster eine eigene Kongregation, die „Franziskaner-Missionsschwestern von Maria Hilf“ (FMMH). Doch die Schwierigkeiten liessen nicht lange auf sich warten. Bereits 1895 wurden die Schwestern und auch sämtliche Priester von den Anführern der Revolution von Ecuador, welche einen umfassenden Laizismus forderte und die Souveränität des Staates in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht verlangten, verjagt. Auch die Schwestern um Maria Bernarda mussten flüchten. Nachdem sie Ecuador verlassen hatten, eröffneten sie in Cartagena, Kolumbien, eine neue Missionsstation, wo sie den Glauben und die Liebe Gottes vor allem in den randständigen Vierteln verkündeten.

1920 legte sie ihr Amt als Leiterin der neu gegründeten Kongregation nieder und ihre Kräfte nahmen stetig ab. Sie versicherte ihren Mitschwestern: „Bis zum Sterben werde ich Euch alle mütterliche Liebe im Gebete zuwenden, ich verspreche es euch!“ Diese und viele weitere Zitate in ihren Tagebüchern und in ihrer Autobiographie zeugen von ihrer spirituellen und mystischen Tiefe.

Was Maria Bernarda Bütler im Speziellen ausmachte, war ihre Bescheidenheit, die sich manchmal auch als Zurückgezogenheit bezeichnen lässt, denn sowohl Fotos, als auch Interviews oder öffentliche Auftritte ihrerseits waren selten. Sie litt Zeit ihres Lebens an verschiedenen Krankheiten, welche sie stets mit Gottvertrauen und viel Liebe zu Jesus und dem Mitmenschen aufopferte. Dies bezeugen auch ihre eigenen Worte vom 2. Mai 1924: „Körperlich wieder minder, der Geist umdüstert, Verlassenheit und Ängste mein täglicher Anteil. Doch das ist das Allerbeste für mich: ich möchte diesen Zustand nicht mit Tausend Freuden tauschen, weil mir dies zur Demut verhilft. Bis heute bleibt mir der grosse Schatz eines kindlichen und festen Gottvertrauens, das mir über alles hinweghilft“.

Am 19. Mai 1924 gegen fünf Uhr morgens, so erzählen es Augenzeugen, „stockte ihr Atem. [...] noch einige leichte Züge, ein sanfter Seufzer, und hinüber ist sie gegangen, lautlos, zum himmlischen Mahle, genau zur Stunde, da sie manche Jahre das eucharistische Mahle empfangen“.

Wenn Sie den abgebildeten QR-Code einscannen, öffnet sich ein kurzes Video über die erste heiliggesprochene Frau der Schweiz, Schwester Maria Bernarda Bütler. →



Am 29. Oktober 1995 wurde Schwester Maria Bernarda Bütler von Papst Johannes Paul II. selig- und 2008 von Papst Benedikt XVI. heiliggesprochen. Ihr Gedenktag ist der 19. Mai, der Todestag der ersten heiliggesprochenen Frau der Schweiz.

Heilige Maria Bernarda Bütler,

du hast dein ganzes Leben den Armen, Notleidenden und Randständigen gewidmet und hast stets in Demut und Bescheidenheit gelebt. Bitte für uns und sei uns nahe, damit auch wir die Armut, Hilfsbedürftigkeit und das Leiden um uns herum sehen und erkennen und den Mitmenschen beistehen können, die unsere Hilfe und Unterstützung brauchen. Amen.

Heilige Rita von Cascia

Gedenktag: 22. Mai

Die Heilige Rita von Cascia ist vielen von uns bekannt. Sie wird auch als die „Helferin in aussichtslosen Anliegen“ verehrt. Doch wer ist diese Frau, welche man auch wegen den „Rita-Rosen“ oder dem „Rita-Öl“ kennt?

Im Mai 1381 ist Margherita Lotti in der Provinz Perugia, im kleinen Weiler Roccaporena, als erstes und einziges Kind ihren bereits etwas älteren Eltern Antonio und Amata geschenkt worden. Nach der Taufe in der Kirche von Cascia wurde sie bereits mit der Kurzformel „Rita“ angerufen.

Sie wuchs in einfachen Verhältnissen auf und war eingebettet in einem Elternhaus, welches von Glaube und Hoffnung geprägt war. Gerne besuchte sie das Städtchen Cascia und das Kloster der Franziskaner und das Augustinerinnen-Konvent.

Als sie wieder einmal den Augustinerinnen in Santa Maria Magdalena beim Vespergebet zuhörte, spürte die kleine Rita einen inneren Frieden und eine Gewissheit, dass sie sich ganz Gott widmen wolle. „Ich will Gott und den Menschen an dieser gesegneten Stätte dienen!“ liess sie sich später zifieren. Diese Überzeugung trug sie einige Tage in ihrem Herzen, betet in der Stille zu Gott und offenbarte ihre Pläne schliesslich den Eltern, welche diese jedoch nicht guthiessen. Sie wollten nicht, dass ihre einzige Tochter ins Kloster eintrete, sondern sich eher um ihre Eltern kümmern soll. Die junge Rita war enttäuscht und begab sich am folgenden Tag zu einem Einsiedler, um Rat zu erbeten. Dort wurde ihr im Gespräch mit dem Einsiedlerpater Ugolino und im Gebet klar, dass der Verzicht auf das Ordensleben zwar schmerzhaft war, aber zurzeit das Richtige. So schreibt ihr Biograf: „Wer Gott ganz dienen will, muss lieben, bis es weh tut. Von nun an sah sie das Leben anders. Seit jeher hatten Rosen ihren Wegrand gesäumt. Nun sollte sie auch die Dornen zu spüren bekommen“. Ihre Eltern waren ihr für den Entscheid sehr dankbar.

Kurz darauf heiratete sie Fernando Mancini, der früher als Söldner diene. Er war geprägt vom Krieg und von Konflikten und hatte ein jähzorniges Gemüt. Rita litt stark unter der Rohheit und Lieblosigkeit ihres Ehemannes. Doch dies änderte sich: Fernando kam zur Einsicht, änderte seinen Lebensstil und trat aus der politischen Partei der Ghibellinen aus. Zum ersten Mal in ihrer Ehe mit Fernando durfte Rita ungetrübtes Glück erleben. Ihr liebevolles Herz hatte Fernando restlos alles Üble verziehen, das sie durch ihn erlitten hatte. Das Glück jedoch war nur von kurzer Dauer, denn nur einige Wochen nach Fernandos Änderung des Lebenswandels wurde dieser ermordet.



↑ Die Heilige Rita erhielt am Karfreitag 1442 die Stirnwunde als Zeichen ihrer Verbundenheit mit Christus.



Auch ihre beiden Söhne Paolo Maria und Giovanni starben kurze Zeit später an der Pest, welche sich in Umbrien ausbreitete. Diese Verluste zerbrachen das Herz der jungen Frau. 1407 war Rita, mit gerade einmal 26 Jahren Witwe und hatte beide Söhne verloren. Da fragte sie sich: „Was hat Gott mit mir vor?“

Nach drei Absagen von Seiten des Klosters wurde Rita schliesslich doch ins Kloster Santa Maria Magdalena in Cascia in den Kreis der Augustinerinnen aufgenommen. Aus diesem Grund konnte Rita ihrem Wunsch aus jungen Jahren nachgehen: „Ich will Gott und den Menschen an dieser gesegneten Stätte dienen!“ So opferte Rita fortan all ihre körperlichen Leiden, auch die Leiden psychischer Natur in Form von Neid und Missgunst, welche sie auch im Klosterleben weiterhin begleiteten, dem Dienst am Armen und Notleidenden, und auch all ihre Gebete Gott auf. Ihr asketisches Leben trug reiche Frucht.

Es war Karfreitag 1442, als der in ganz Europa bekannte Prediger Pater Jakob von der Mark im Auftrag von Papst Eugen IV. nach Cascia kam, um über das Leiden Jesu und die Busse zu predigen. Auch Rita hörte den Worten vom Prediger aufmerksam zu und als sie zurück ins Kloster ging, sich vor dem Kreuz niederkniete und anfang sich ganz mit dem aus Liebe zu den Menschen leidenden Jesus zu vereinen, spürte sie, „als ob sich Christus selbst ihr zuneige und ihr seine Dornenkrone auf das Haupt drücke.“ Ganz stark fühlte sie, wie sich ein Dorn in ihre Stirn eingrub. Von diesem Augenblick an war die sichtbare Stirnwunde das äussere Zeichen ihrer Verbundenheit mit Christus. Rita bewahrte die innige Begegnung mit dem gekreuzigten Jesus für sich. Sie nannte ihn stets „Christus, mein wahrer Bräutigam“!

Die letzten Jahre musste Rita in ihrer Zelle verbringen. Am 22. Mai 1457 starb Rita im Ruf der Heiligkeit. 1628 wurde Rita von Papst Urban VIII. selig- und im Jahr 1900 von Papst Leo XIII. heiliggesprochen. Ihrer wird am 22. Mai, ihrem Sterbetag, gedacht.

*Heilige Rita von Cascia,
„Wer Gott ganz dienen will,
muss lieben, bis es weh tut“.*

Deinem Lebensmotto warst du treu von deiner Jugend an bis zu deinem Lebensende. Weil du viele Lebenssituationen durchleben musstest, die aus menschlicher Sicht „aussichtslos“ waren, in Gott und im Glauben jedoch ihre Erfüllung erfuhren, ruff man dich bei „aussichtslosen Situationen“ an. Schenke auch uns die Kraft, Gott auch dann zu dienen, wann es uns etwas „kostet“ oder wir ein „Opfer“ bringen müssen. Halte Fürsprache bei Gott, damit wir im Mitmenschen Christus, im Gebet Kraft und im gelebten Glauben Erfüllung finden können. Amen.



Mit «heiligen» Grüßen
Pastoralassistent Christoph Abgottspon



Der «lachende Heilige» und das gerupfte Huhn

Philipp Neri (1515–1595) zählt fast 500 Jahre nach seiner Geburt, nicht zuletzt wegen seines geistreichen Humors, nach wie vor zu den beliebtesten Heiligen. Der Ordensgründer und «Apostel von Rom» gilt als herausragende Gestalt der Katholischen Reform im Rom des 16. Jahrhunderts. Den gebürtigen Florentiner zeichnete neben Intellektualität und Demut auch Heiterkeit und Liebenswürdigkeit aus, «die er als Mittel zur geistlichen Führung einsetzte» und damit «Menschen bis heute an sich ziehen und für Gott gewinnen» kann.

Schon 1600, fünf Jahre nach seinem Tod, wurde Philipp Neri seliggesprochen. 1622 folgte die Heiligsprechung zusammen mit Ignatius von Loyola, Franz Xaver, Theresa von Ávila und Isidor von Madrid, die passend zum Humor Philipps in Rom augenzwinkernd kommentiert wurde: Papst Gregor XV. habe vier Spanier und einen Heiligen zur Ehre der Altäre erhoben, hiess es.

Böse Worte – vom Wind verwehte Hühnerfedern

Als gesuchter Beichtvater, der täglich bis zu zwölf Stunden im Beichtstuhl verbrachte, habe Philipp Bussen auferlegt, die «nicht nur sehr originell», sondern auch von hohem «glaubenspädagogischem Wert» waren. Als Contessa Bianchi bekannte, sie habe wiederholt schlecht über andere Menschen gesprochen, trug ihr der weise Beichtvater Folgendes auf: «Zur Busse wirst du dir am Markt ein Huhn besorgen und dann damit zu mir kommen. Unterwegs musst du es so gut rupfen, dass dabei auch nicht eine Feder übrigbleibt.»

Die Contessa führte dies folgsam aus, sehr zum Amusement der römischen Bevölkerung. Angesichts des gerupften Huhns verlangte Philipp Neri von der stadtbekanntesten Adelligen jedoch, alle Federn wieder einzusammeln und keine dabei zu vergessen. Darauf die Contessa bestürzt: «Das ist doch nicht möglich! Der Wind hat die Federn bereits in ganz Rom verweht.» Daraufhin Philipp: «Daran hättest du vorher denken müssen. So wie du die einmal ausgestreuten Federn nicht mehr

aufsammeln kannst, weil der Wind sie verweht hat, so kannst du auch die bösen Worte, die du einmal ausgesprochen hast, nicht wieder zurücknehmen.»

Lektion für eine Principessa in Eile

Eine weitere Anekdote rankt sich um den würdigen Kommunionempfang, auf den Philipp Neri besonderen Wert legte. Und wieder war eine römische Adelige im Visier seiner humorvollen Glaubenspädagogik: Die Principessa Camilla Doria-Pamphili hatte die Angewohnheit, unmittelbar nach der Kommunionsspendung und noch vor Ende der Messfeier die Kirche zu verlassen. Der Heilige trug vier Ministranten auf, der Davoneilenden mit je einer brennenden langen Kerze zu folgen.

Die verduzte Principessa fragte nach dem Sinn der ungewöhnlichen Begleitung; die Erklärung lieferte der dazugekommene Philipp mit den Worten: «Principessa haben gerade den Leib Christi empfangen. Noch ist er nicht vergangen. Zu den Vorschriften der Kirche gehört: Das allerheiligste Sakrament muss mit Kerzen begleitet werden, wenn man es über die Strasse trägt. Deshalb schickte ich die Kerzenträger nach.» Camilla Doria-Pamphili kehrte daraufhin beschämt mit hochrotem Kopf in das Gotteshaus zurück und verliess von da an die Kirche immer erst nach dem Schlusssegen.

Religiöse Unterweisung auf der Strasse

Mehr noch als die «High Society» seiner Zeit, hatte Philipp Neri die bedürftigen und «kleinen Leute» im Blick: Noch während seines Studiums verkaufte er alle seine Bücher ausser der Bibel, gab den Erlös den Armen und widmete sich der religiösen Unterweisung des Volkes auf der Strasse, heisst es im Ökumenischen Heiligenlexikon:

Johann Wolfgang von Goethe erklärte Philipp in seiner «Italienischen Reise» zu seinem Lieblingsheiligen.

(kipa/kap/bal)



« 2024 Jahr des Gebetes » zur Vorbereitung des Jubiläums 2025



2025 feiern wir ein HEILIGES JAHR unter dem Motto: « **Pilger der Hoffnung!** » Das Jahr 2024 ist das Jahr des Gebetes. Im Januar wurde das persönliche **stille Gebet vor dem Allerheiligsten** ans Herz gelegt. Im Februar das **Abendgebet** zu Hause. Im März die Meditation des **Kreuzweges**, im April das **Tischgebet** und nun im Mai das **fürbittende Gebet an Maria**.

Die Gebete in der katholischen Liturgie, speziell in der Eucharistie richten sich immer an Gott den Vater, durch Gott den Sohn in Gott dem Heiligen Geist. Dies ist eine traditionelle und festgelegte Gebetsform:

Wir beten **ZUM Vater!**

Wir beten **DURCH den Sohn!**

Wir beten **IM heiligen Geist!**

Dies fällt den meisten Mitfeiernden vielleicht gar nicht auf, ausser wenn ein Gebet von dieser Form abweicht. Dann «stolpern» wir eher darüber. Aber alle Tagesgebete der Liturgie, alle Gabengebete und auch Schlussgebete, wie grundsätzlich auch die Fürbitten richten sich immer direkt an Gott - den Schöpfer und Vater. Auch Jesus hat zum Vater gebetet und uns in Folge dessen das «Vater-Unsen» als unser Hauptgebet und als Erkennungszeichen der Kinder Gottes – der Christen – hinterlassen und geschenkt.

Es gibt aber in unserem alltäglichen und persönlichen Gebet keinen merklichen und entscheidenden Unterschied, ob wir den Vater oder den Sohn oder den heiligen Geist um etwas bitten ... denn sie sind ja eins und untrennbar verbunden. So sagte auch Jesus: « **Wenn ihr den Vater in meinem Namen um etwas bittet, wird er es euch geben!** » (Johannes 16,23). Und an einer anderen Stelle sagt Paulus: « **Es ist der Geist Gottes, der in uns ruft: Abba, Vater!** » (Galater 4,6) und: « **Wir wissen ja gar nicht, um was wir in richtiger Weise beten sollen. Es ist aber Gottes Geist selber, der sich unserer annimmt und bei Gott für uns eintritt mit seinem unaussprechlichen Seufzen!** » (Römerbrief 8,26).

Unsere Gebete richten sich an Gott, der sie hört und auch erhört. Die Heiligen, die Gottesmutter vor allen anderen, tragen unsere Gebete zusammen mit uns vor Gott hin. Wenn wir zu den Heiligen « beten », dann bitten wir sie immer um ihre Fürbitte, auf dass sie unsere Anliegen mit ihrem eigenen Gebet und ihrer Lebensliebe unterstützen, uns sozusagen « unter die betenden Arme greifen » und ihre Hände zusammen mit uns falten, um unserem Gebet Nachdruck und Tiefe, Gehör und Gewicht zu verleihen. Alle Gebete zu den Heiligen sind schlussendlich Bitten um ihre Fürbitte – denn sie richten sich immer an Gott!



Maria als Mutter Jesu, die er uns selber kurz vor seinem Sterben am Kreuz zur Mutter geschenkt hat, sie verharrte mit den Aposteln und Jüngerinnen nach der Auferstehung « einmütig im Gebet verbunden ».

Die ältesten Mariengebete finden sich in der Bibel. Es ist einerseits der Gruss Gottes - des Vaters - selber an seine Magd, den er durch seinen Engel an ihr Ohr und an unser Herz getragen hat. « **Gegrüsst seist Du Maria, der Herr ist mit Dir. Du bist voll der Gnade!** » Wenn wir diesen Teil des wichtigsten Mariengebets zu unserem Gebet machen und auf den Lippen tragen – tragen wir die Worte des Engels auf unseren Lippen, die er im Auftrag des Vaters selber gesprochen hat. Dann beten wir also in den Worten Gottes und grüssen Maria ... Dieser Teil des « Gegrüsst seist Du » ist ein Kompliment an Maria, ein Lob auf das Grosse, was Gott an ihr und durch sie für uns geschehen lassen wollte. Der zweite Teil wird gebildet durch die Worte von Elisabeth, welche vom heiligen Geist erfüllt ausrief: « **Du bist gebenedeit unter allen Frauen und Jesus, die Frucht deines Leibes ist gebenedeit!** » Auch dieser Satz ist rein biblisch begründet.

Das « **Heilige Maria, bitte für uns Sünder. Jetzt und in der Stunde unser Todes! Amen!** » hat sich schon sehr früh in den Christengemeinschaften gebildet und zeigt auf, dass Maria als FÜRBITTERIN erkannt wird ... als eine, die für uns und mit uns betet – nicht als jene, welche uns hilft. Denn Hilfe und Rettung kommt allein von Gott.

Über die Jahrhunderte hinweg hat sich die Marienfrömmigkeit verändert und auch ihre eigenen Formen angenommen. Das zeigt sich in unendlich vielen Gebeten, Bittrufen, Litaneien und Liedern: **Volksfrömmigkeit** pur, welche sich nicht immer allein von der Bibel inspirieren liess, sondern auch der Seele des gläubigen Volkes, die ihre eigenen Regeln kennt und den Wünschen des Herzens folgt, ohne zuerst einmal nachzufragen, ob dies theologisch immer ganz « korrekt ». Wichtig war es den Betenden: ihr Vertrauen in Maria auszudrücken und zu merken: Maria hilft mir zu beten ... so dass mein Gebet von Gott erhört wird.

Ganz herzlich lade ich im Marienmonat Mai dazu ein, das fürbittende Gebet an Maria intensiv zu pflegen und an ihrer Hand auf dem Weg hin zum Jubiläumsjahr zu bleiben: als Pilger der Hoffnung, wie Maria immer eine Pilgerin der Hoffnung war und bleiben wird. Gern schreibe ich ein paar Gebete nieder, die sich vielleicht noch nicht in Eurem Gebetsschatz finden. Gebete aus dem Erzbistum Paderborn (dem Marienheiligtum Werl), welche die seit Kindertagen gelernten und vertrauten Gebete niemals ersetzen können, aber die Vielfältigkeit der Gebetsmöglichkeiten aufzeigen und vielleicht auch den einen oder anderen Impuls fürs persönliche Gebet und für das Gebet in den Familien schenken können.

Heilige Maria, nimm auch mich auf Deinen Schoss,
falte mit mir Deine Hände und bitte für mich zu Gott,
auf dass ich würdig sei den Verheissungen Jesu!



Dank an Maria

Wie oft, Maria, komme ich zu dir, um dich zu bitten:
in den kleinen und grossen Sorgen meines Lebens.
Weil du für mich da bist wie eine sorgende Mutter, darf das so sein.
Heute aber möchte ich nur danken,
für dein Lebenszeugnis auf Erden,
für dein Vorbild im Glauben,
für deine Fürsprache bei deinem Sohn Jesus Christus.
Danke, dass du Ja gesagt hast zum Plan Gottes mit dir,
der unsere Welt verändert hat.
Danke, dass du Jesus geboren und als Mutter für ihn gesorgt hast.
Danke, dass du unter dem Kreuz ausgehalten hast.
Danke, dass du mit den Jüngern den Heiligen Geist erwartet hast.
Danke, dass du, aufgenommen in die himmlische Heimat, uns Menschen nicht vergisst,
sondern liebevoll mit deiner Fürbitte begleitest.
Danke, Maria, dass du für uns da bist!

Amen.

Um Gottes Segen für die Früchte der Erde

Maria, bitte mit uns um Gottes Segen für Aussaat und Ernte.
Dieses Anliegen bewegt uns immer mehr –
besonders jetzt, in der Zeit des Säens und des Pflanzens.
Oft scheint die Sonne, Tage und Wochen.
Wir freuen uns - und sind zugleich voller Sorge.
Plötzliche Wolkenbrüche und Überschwemmungen, dann wieder Trockenheit und Dürre.
Sterbende Wälder und zurückgehende Ernten.
Das alles lässt uns ahnen: Das Klima hat sich verändert,
ist aus dem Gleichgewicht gekommen.
Bitte mit uns und bitte auch, dass wir uns ändern:
Dass wir Gottes gute Schöpfung hüten, die er uns anvertraut hat.
Dass wir das Wasser, den Quell des Lebens, nicht verschwenden und verschmutzen.
Dass wir die Luft zum Atmen nicht mit Giften und Schadstoffen verseuchen.
Dass wir die Erde nicht ausbeuten.

Amen.

Maria - die Kommunikative

Da haben die Freunde deines Sohnes ihren besten Freund verloren.
Sie haben auch den Glauben verloren an sich selber, an die Sache,
für die sie drei Jahre mit Jesus durchs Land gezogen sind.
Da ist nur Angst, sie könnten die Nächsten sein, die aufs Kreuz gelegt werden.
Kein Zutrauen mehr. Verzweiflung. Ist alles aus?
Da gibt es das Versprechen. Dein Sohn sagt: Gott sendet den Heiligen Geist,
den guten Geist, den Kraftgeber, den Angstnehmer.
In dieser Kraft, sagt er, bin ich bei euch, in euch, in eurem Reden und in eurem Tun.
Und du Maria? Die Bibel erwähnt nur, dass du dabei warst.
Doch viele Bilder zeigen dich in der Mitte der Jünger.
Du hältst den „Laden“ zusammen. Du gibst Mut, Vertrauen, Zuversicht.
Du lässt nicht locker. Du weisst, jetzt geht es erst richtig los.
Pfingsten: Von deinem Sohn erzählen.
Dein Magnifikat lebendig werden lassen.
Maria, du hast an den Kraftgeber Gottes geglaubt.
Mutig und stark warst du im Kreis seiner Freunde und Freundinnen dabei.
Gemeinsam mit dir bitten wir immer wieder um den Heiligen Geist,
der uns Kraft gibt und lebendig macht.

Amen.

„Wende deine barmherzigen Augen uns zu“

Maria, danke, dass ich hier sein darf - hier, vor deiner Statue.
Ich schaue dich an und du schaust auf mich.
Wohlthuend. Mit deinen gütigen Augen.
In vielen Bildern wirst du dargestellt und
mit ganz unterschiedlichen Namen benannt.

Königin im Himmel.

Das fällt mir ein, wenn ich diese Statue sehe.
Ich glaube, dass du dort bist. Im Himmel. Glückliche bei Gott.
Dein Sohn hat dir das geschenkt. Weil du ihm vertraut hast.
Weil du ihm im Leben nachgefolgt bist.
Weil du wie er ein Herz für die Menschen hattest
und immer noch hast.

Mutter sagen wir deshalb auch zu dir.

Mutter Jesu, Mutter Gottes und unsere Mutter.
Denn Jesus hat am Kreuz dem Johannes
und uns allen dich als Mutter geschenkt.
Wie eine gute Mutter kennst du mich.
Wie eine gute Mutter weisst du
um mein Glück, um meine Freuden.
Wie eine gute Mutter kennst du
auch meine Sorgen.
Und sogar meine manchmal tiefe Verzweiflung.
Wie einer guten Mutter
ist dir das nicht gleichgültig.
Wie eine gute Mutter hörst du mir zu –
jetzt und hier.
Und willst helfen. Und wirst helfen!
Ich freue mich, Maria, dass ich Mutter sagen darf.
Und ich bin dankbar,
dass du für mich wie eine gute Mutter sorgst.

Noch lieber aber sage ich **Schwester** zu dir.

Schwester im Glauben.
Das schafft Nähe. Macht Mut. Überwindet Ferne, Abstand und Grenzen.
So wie du, Schwester Maria, möchte ich glauben der Verheissung Gottes.
Seinen Plan für mein Leben erkennen und annehmen.
So wie du, Schwester Maria, möchte ich antworten.
Ja, Gott, ich glaube dir.
So wie du, Schwester Maria, möchte ich singen.
Von der Grösse Gottes, der uns Menschen liebt.
So wie du, Schwester Maria, da warst für Elisabeth und die Brautleute in Kana.
So möchte ich da sein für andere. Für Menschen, die meine Hilfe brauchen.
So wie du, Schwester Maria, ausgehalten hast unter dem Kreuz,
möchte auch ich aushalten können. In Fragen. In Sorgen. In Zweifeln. Aushalten.
Und nicht weglaufen.

So wie es dir schon geschenkt ist, Schwester Maria, hoffe auch ich.
Einmal dort zu sein. Glückliche bei Gott.
Danke, Maria, dass du mich anschaust. Danke, dass du mir zuhörst.
Danke, dass du mit mir betest zu Gott, unserem Vater,
durch ihn, deinen Sohn im Hl. Geist.

Amen.



AZB
CH-1890 Saint-Maurice



Kontaktinformationen

Bereitschaftsdienst (Pikett)

027 923 06 71

Seelsorgeteam

Pfarrer Jean-Pierre Brunner

Judengasse 44 / Naters

Telefon, Büro

027 923 86 09

Natel

079 212 36 54

E-Mail

brunnerjp@bluewin.ch

Vikar Bruno Gmür

Breitenweg 3 / Naters

Natel

079 777 29 32

E-Mail

bruno.gmuer@rhone.ch

Pastoralassistentin Manuela Vogt

Kantonsstrasse 36 / Mund

Natel

079 299 39 32

E-Mail

manuela.fux@gmx.net

Pastoralassistent Christoph Abgottsson

Kirchstrasse 17 / Naters

Telefon, Büro

027 921 64 02

Natel

077 410 59 48

E-Mail

chrigiabgottsson@gmail.com

Pfarreisekretariat Naters und Mund

Silvia Andenmatten

Judengasse 44 / Naters

Telefon

027 923 79 61

E-Mail

info@pfarrei-naters-mund.ch

Öffnungszeiten:

Dienstag:

14.00–17.00 Uhr

Mittwoch:

08.45–11.30 Uhr

Freitag:

08.45–11.30 Uhr

Sakristane

Naters

Martin Gasser

079 359 08 24

Silvia Pfaffen

079 921 38 61

Mund

René Albert

078 627 93 12

Homepage der Pfarreien: www.pfarrei-naters-mund.ch

Hier finden Sie alle wichtigen Informationen und Adressen auch online.

Abonnementspreis: jährlich Fr. 40.–

Rechnung wird im Januar per Briefpost an die Abonnenten verschickt!

Mai 2024

Erscheint monatlich

Mund 86. / Naters 98.